



An den Grossen Rat

18.5343.02

PD/P185343

Basel, 7. November 2018

Regierungsratsbeschluss vom 6. November 2018

Interpellation Nr. 101 Pascal Messerli betreffend «Metropolitankonferenz Basel: Veranstaltung zum Rahmenabkommen als echte Diskussionsplattform oder reine Propagandaveranstaltung?»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 17. Oktober 2018)

„Die Metropolitankonferenz Basel (MKB) ist eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und versammelt gemäss Eigenwerbung „Akteure aus Politik und Wirtschaft“ und bezweckt „die Bündelung der Kräfte im trinationalen Raum Basel“. Konferenzpräsidentin ist derzeit die Regierungspräsidentin aus Basel-Stadt.

Im Rahmen der Diskussionen rund um ein Rahmenabkommen lädt die MKB, welche mit Steuergeldern alimentiert wird am 29.10.2018 zu einem Forum im Hotel Merian in Basel ein. An der Veranstaltung wird über die Perspektiven der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU diskutiert und es treten im Rahmen von Inputreferaten Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann sowie Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (als Präsidentin der Handelskammer beider Basel) und der für die Verhandlungen mit der EU zuständige Staatssekretär Roberto Balzaretto auf. Im Rahmen eines Podiums wird im Anschluss über die Bedeutung eines institutionellen Abkommens für die Nordwestschweiz (Rahmenabkommen Schweiz / EU) diskutiert.

Die Liste der Podiumsteilnehmenden überrascht. Neben den genannten drei Inputreferenten tritt zudem die Direktorin des Arbeitgeberverbandes Basel (Barbara Gutzwiller) und die Präsidentin der Regio Basiliensis (Kathrin Amacker) sowie ein jurassischer Regierungsrat (Jacques Gerber) auf. Es ist für den Interpellanten kaum vorstellbar, dass eine der genannten Persönlichkeiten eine ablehnende Haltung zum Rahmenabkommen einnehmen wird, womit mindestens die Frage der Ausgewogenheit eines solchen Podiums aber auch der Sinn und Zweck einer nicht-kontradiktorischen Veranstaltung erheblich in Frage gestellt werden kann und wohl kein Mehrwert ersichtlich ist.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche der angefragten Referenten nimmt eine ablehnende Haltung zum Rahmenabkommen ein?
2. Weshalb wurden keine Vertreter von Parteien und Organisationen eingeladen, welche ein Rahmenabkommen zum jetzigen Zeitpunkt oder generell ablehnen (also bspw. eine Vertretung der Gewerkschaften, eine Vertretung von Linksaussen oder eine Vertretung der SVP)?
3. Wo sieht der Regierungsrat einen Mehrwert für interessierte Teilnehmer, wenn alle Referenten mehr oder weniger dieselbe Position vertreten?
4. Weshalb hat der Regierungsrat nicht auf eine Ausgewogenheit des Podiums Wert gelegt?
5. Erachtet der Regierungsrat es für richtig; dass mit Steuergeldern einseitig Propaganda für eine Vorlage, welche derart umstritten ist, betrieben wird?
6. Schadet eine solch unausgewogene Zusammensetzung nicht eher dem Anliegen resp. der Legitimität der MKS gegenüber weiteren Stakeholdern, wie bspw. kritischen Bundesparlamentariern oder den Steuerzahlenden des Kantons Basel-Stadt?
7. Plant die MKB eine Gegenveranstaltung in absehbarer Zeit mit Referenten, welche aktuell

- ausschliesslich gegen ein Rahmenabkommen sind? Falls ja, wann findest diese Veranstaltung statt?
8. Wer ist alles an die Veranstaltung eingeladen?
 9. Werden bei anderen Abstimmungsvorlagen (z.B. Steuervorlage17, Begrenzungs- oder Konzernverantwortungsinitiative) ähnliche Events geplant?
 10. Wie hoch sind die Kosten für den Anlass vom 29.10.2018 total? Bitte diejenigen für den Apéro separat aufführen.
 11. Welchen Anteil trägt daran der Kanton Basel-Stadt?
 12. Wie hoch sind die Kosten pro Jahr für die Mitgliedschaft in der MKB für den Kanton Basel-Stadt?

Pascal Messerli“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Zum Zeitpunkt der Beantwortung der Interpellation Nr.101 ist die Veranstaltung der Metropolitankonferenz Basel mit Staatssekretär Balzaretti als Hauptredner bereits durchgeführt worden. Entsprechend erläutert der Regierungsrat in seinen Antworten den Sinn und Zweck der Metropolitankonferenz Basel sowie die Hintergründe für die Wahl der zwei Referenten und des Podiums.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Welche der angefragten Referenten nimmt eine ablehnende Haltung zum Rahmenabkommen ein?*

Das Forum der Metropolitankonferenz Basel vom 29. Oktober 2018 diene einerseits der Information und dem Austausch zum Stand der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU. Andererseits hatten die regionalen Wirtschaftsverbände die Gelegenheit ihre Anliegen hinsichtlich eines Institutionellen Abkommens zwischen der Schweiz und der EU darzulegen. Mit Staatssekretär Balzaretti als Schweizer Chefunterhändler für die Verhandlungen mit der EU und Elisabeth Schneider-Schneiter als Präsidentin der HKBB konnten zwei Hauptakteure für die Einführungsreferate gewonnen werden. Im Zentrum der Veranstaltung standen nicht eine kontradiktorische Diskussion, sondern die Herausforderungen und Anliegen, welche mit den aktuellen Verhandlungen verbunden sind.

2. *Weshalb wurden keine Vertreter von Parteien und Organisationen eingeladen, welche ein Rahmenabkommen zum jetzigen Zeitpunkt oder generell ablehnen (also bspw. eine Vertretung der Gewerkschaften, eine Vertretung von Linksaussen oder eine Vertretung der SVP)?*

Als Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz fördert die Metropolitankonferenz Basel den Austausch zwischen den Nordwestschweizer Kantonen und den Wirtschaftsverbänden. Im Rahmen von Diskussionsforen sollen die Interessen seitens der Kantone und der Wirtschaftsverbände dargelegt und gemeinsame wie auch divergierende Sichtweisen zu einzelnen Themen diskutiert werden. Dies verbunden mit dem Ziel, dass die Nordwestschweiz gegenüber dem Bund und anderen Regionen der Schweiz in zentralen Fragen, welche den Wirtschaftsraum Basel betreffen, möglichst mit einer Stimme auftritt.

3. *Wo sieht der Regierungsrat einen Mehrwert für interessierte Teilnehmer, wenn alle Referenten mehr oder weniger dieselbe Position vertreten?*

Bei der Forumsveranstaltung ging es um eine Information zu den aktuellen Entwicklungen bei den Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union sowie eine Einschätzung zur Bedeutung eines solchen Abkommens aus Sicht der regionalen Wirtschaft. In einer an-

schliessenden moderierten Podiumsdiskussion brachten sich weitere Akteure zu Herausforderungen und kritischen Aspekten rund um das angestrebte Institutionelle Abkommen ein.

4. Weshalb hat der Regierungsrat nicht auf eine Ausgewogenheit des Podiums Wert gelegt?

Das Podium mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft brachte eine grosse Vielfalt an Wissen und Fachkompetenz in Zusammenhang mit den aktuellen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zusammen.

5. Erachtet der Regierungsrat es für richtig; dass mit Steuergeldern einseitig Propaganda für eine Vorlage, welche derart umstritten ist, betrieben wird?

Die Metropolitankonferenz Basel dient der Information und dem Austausch zwischen Vertretern der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und den regionalen Wirtschaftsverbänden.

6. Schadet eine solch unausgewogene Zusammensetzung nicht eher dem Anliegen resp. der Legitimität der MKS gegenüber weiteren Stakeholdern, wie bspw. kritischen Bundesparlamentariern oder den Steuerzahlenden des Kantons Basel-Stadt?

Der Anlass bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich aus erster Hand über den Stand der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zu informieren. Der Regierungsrat kann darin kein Schadenspotenzial erkennen.

7. Plant die MKB eine Gegenveranstaltung in absehbarer Zeit mit Referenten, welche aktuell ausschliesslich gegen ein Rahmenabkommen sind? Falls ja, wann findest diese Veranstaltung statt?

Der aktive Austausch zwischen der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und den regionalen Wirtschaftsverbänden brachte in der Vergangenheit sowohl gemeinsame Positionsbezüge wie auch unterschiedliche Haltungen zu Tage. Da aktuell noch kein Institutionelles Abkommen vorliegt, ist weder die Position der Nordwestschweizer Kantone noch der Wirtschaftsverbände bekannt. Je nach Zeitplan des politischen Entscheidungsprozesses ist denkbar, dass eine weitere Metropolitankonferenz Basel zum Thema unter Einbezug weiterer Akteure stattfinden wird.

8. Wer ist alles an die Veranstaltung eingeladen?

Eingeladen wurde die Regierungen sowie Bundesparlamentarierinnen und Bundesparlamentarier der Nordwestschweizer Kantone sowie die Vorstands- und Direktionsmitglieder der Wirtschaftsverbände und Zivilgesellschaften aus der Nordwestschweiz wie etwa die Regio Basiliensis.

9. Werden bei anderen Abstimmungsvorlagen (z.B. Steuervorlage 17, Begrenzungs- oder Konzernverantwortungsinitiative) ähnliche Events geplant?

Gemäss heutigem Planungsstand sind von Seiten der Metropolitankonferenz Basel zu den genannten Themen keine Veranstaltungen geplant.

10. Wie hoch sind die Kosten für den Anlass vom 29.10.2018 total? Bitte diejenigen für den Apéro separat aufführen.

Die Kosten belaufen sich auf 3'900 Franken für ca. 50-60 erwartete Gäste (Raummiete, Technik, Moderation, Apéro), wovon 25 Franken pro Person für den Apéro eingesetzt wurden.

11. Welchen Anteil trägt daran der Kanton Basel-Stadt?

Da Basel-Stadt das Präsidium der Metropolitankonferenz Basel innehat und das Forum in Basel durchgeführt wurde, gehen die Kosten zu Lasten des Kantons Basel-Stadt.

12. Wie hoch sind die Kosten pro Jahr für die Mitgliedschaft in der MKB für den Kanton Basel-Stadt?

Für die Metropolitankonferenz Basel fallen keine Mitgliederbeiträge an.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin